

Biesalskistr. 21, 14169 Berlin, Tel/AB/Fax 030-7525996

Peter Vollmer - Biesalskistr. 21 - 14169 Berlin

4. Juli 2007

Vorstand der IG Metall  
Wilhelm-Leuschner-Str. 79  
60329 Frankfurt/M

Lieber Kollege Jürgen Peters,  
liebe Vorstands-Kolleginnen und -Kollegen,

es gibt hier bei uns in Berlin im DaimlerChryslerwerk Marienfelde große Unruhe bei der Umsetzung von ERA. Ich vermute sicherlich nicht zu Unrecht, dass Ihr durch den Ortsvorstand Berlin darüber informiert seid.

Mehr als 1.000 Kolleginnen und Kollegen wollen die durch ERA verursachten Probleme auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung diskutieren und klären, der Betriebsrat lehnt aber ohne Rücksicht auf seine gesetzlichen Pflichten eine solche Versammlung ab. Auf der letzten ordentlichen Versammlung haben sich dann eine Reihe von Kollegen Luft verschafft, der Betriebsrat lenkt aber nicht ein, sondern verteidigt mit aller Kraft die abgeschlossene Vereinbarung zu ERA, die zwangsläufig längerfristig zu sinkenden Löhnen und bei Neueinstellungen zu wesentlich reduzierten Löhnen führt und damit die Belegschaft aufspaltet.

Statt nach einer Lösung zu suchen, die den alten Bedingungen bei der Entlohnung entspricht, fordern Betriebsräte die aktiven Funktionäre Mustafa Efe und Martin Franke zum Rücktritt aus der VK-Leitung bzw. aus dem VK auf, anstatt die durch ERA verursachten Probleme einer Klärung zuzuführen, und der Ortsvorstand bestärkt sie noch darin. Es wird den beiden sogar mit Untersuchungsverfahren gedroht und in der Firma geht das Gerücht einer geplanten Kündigung um.

Das Verhalten von verschiedenen Mitgliedern des Betriebsrats, aber auch des Ortsvorstands empfinde ich als gewerkschaftsschädigend, das sicherlich ungewollt, aber zwangsweise, zu Austritten aus der IG Metall führen wird. Dem muss dringend Einhalt geboten werden.

Als Mitglied der IG Metall und der Delegiertenversammlung Berlin, das jahrelang als Betriebsrat bei BMW die Fahne der IG Metall hoch gehalten und in den 80ern viele Mitglieder für die Organisation geworben hat, bitte ich den Vorstand, hier einzugreifen, und den berechtigten Forderungen der großen Kollegenzahl zur Geltung zu verhelfen. Es besteht hier die gute Möglichkeit, mit der Kraft vieler Kollegen im Rücken als Drohpotential, dem Unternehmen entsprechende Zugeständnisse abzutrotzen.

Mit kollegialen Grüßen,